

Mein Konzept

Kindertagespflege
Gaby's Hasengrube
für Kleinkinder bis 3 Jahre

Waldstr. 75
50169 Kerpen-Brüggen



Inhaltsverzeichnis

Mein Konzept.....	1
1. Über uns	3
2. Rahmenbedingungen / Betreuungsangebot.....	3
3. Ziel meiner Arbeit.....	4
4. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	10
5. Eingewöhnung nach dem Berliner Modell.....	11
6. Unser Tagesablauf.....	14
7. Pflege und Verpflegung	15
8. Eltern erwünscht.....	17
9. Verträge sind für alle wichtig	17
10. Abschied	18
11. Checkliste für Eltern/ Bitte mitbringen.....	19
12. Kooperationspartner.....	19

1. Über uns

1.1 Wer bin ich? Wer sind wir?

Mein Name ist Gaby Taschbach, ich wurde im Dezember 1961 in Köln geboren.

Ich habe zwei erwachsene Kinder.

Bisher war ich in der IT tätig und arbeite nebenberuflich in einer Tierarztpraxis.

Zum Sommer 2019 habe ich ein Haus in Kerpen gekauft, der bisher eine Großtagespflege von den derzeitigen Eigentümern angeschlossen war.

Ich habe mich entschlossen, die Tagespflege "Waldelfen" in Kerpen-Brüggen zu übernehmen und hier die Tagespflege unter neuen Namen „**Hasengrube**“ und neuem Konzept weiter zu betreiben.

Im September 2019 habe ich die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson bei der AWO in Bergheim abgeschlossen und die Prüfung erfolgreich bestanden.

Die Betreuung erfolgt in einer Großtagespflege mit bis zu 9 Kinder gemeinsam mit Frau Julia Theil., die im Jahr 2020 Ihre Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson erfolgreich abgeschlossen hat.

Die Betreuungserlaubnis der Stadt Kerpen liegt vor.

2. Rahmenbedingungen / Betreuungsangebot

2.1 Hier könne sich Kinder wohlfühlen

Wir befinden uns in Brüggen einem Stadtteil von Kerpen.

Unser freistehendes Haus steht in einer verkehrsberuhigten Straße, umgeben von weiteren freistehenden Häusern, direkt an Wald und Feld.

Auf unserem Grundstück stehen den Kindern Räume von ca. 50 m² plus Garten zur Verfügung.

- Ein großes Blockhaus im Garten mit Platz zum Spielen, Lernen, Essen und Ruhen.
- In unserem Garten gibt es viel Platz zum Spielen und Toben. Diverse Spielgeräte, wie Rutsche, Trampolin, Sandkasten etc. stehen zur Verfügung.
- Zum Haus gehören 2 Kaninchen, ein Aquarium und Loui, unser im September 2019 geborene Familienhund.

ACHTUNG: Unsere Straße ist verkehrsberuhigt, bitte fahren auch Sie hier besonders langsam und vorsichtig, denn auch Ihre Kinder könnten auf der Straße spielen.

Unser Haus und Grundstück ist eine rauch- und gewaltfreie Zone

2.2 Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montags bis Freitag von 7:30 Uhr - 14:30 Uhr

Unser Jahresurlaub beträgt 30 Tage an denen die Kindertagespflegestelle „**Hasengrube**“ geschlossen bleibt.

Die Daten geben wir am Jahresanfang schriftlich bekannt.

2.3 Anzahl Betreuungsplätze

Die Anzahl der Betreuungsplätze ist auf 9 beschränkt.

2.4 Sicherheit

In allen Räumen befinden sich Rauchmelder, es gibt einen Feuerlöscher, die Fenster stehen in jedem Raum als Notausgang zur Verfügung. Ein Erste- Hilfe- Kasten ist vorhanden und vollständig.

Ich habe einen Ersthelfer Kurs für Notfälle an Kindern absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Eine entsprechende Bescheinigung liegt vor.

Diese Kenntnisse werden alle 2 Jahre aktualisiert.

Reinigungs- und Putzmittel sind für die Kinder unzugänglich aufbewahrt.

Der Garten ist eingezäunt und während der Öffnungszeiten verschlossen. Bei der Auswahl der Pflanzen in Haus und Garten wird darauf geachtet, dass diese ungiftig sind. Der Herd und der Backofen sind besonders gesichert. Die Steckdosen sind abgesichert.

3. Ziel unserer Arbeit

3.1 Mein Bild vom Kind / Haltung / Inklusion

Ein Ziel meiner pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern zu ermöglichen, ihre individuellen Fähigkeiten zu erweitern und auszubauen.

Jedes Kind bringt Begabungen mit, die entdeckt und gefördert werden wollen. Die Entwicklung von Eigenständigkeit, Selbstbewusstsein und Identität ist dabei Grundlage jedes Bildungsprozesses.

Für einen respekt- und würdevollen Umgang ist es mir wichtig, Eltern und Kindern auf Augenhöhe zu begegnen und durch das vorbehaltlose Wertschätzen eines jeden einzelnen die Chancen der Vielfalt optimal zu nutzen.

Ich begleite das Kind liebevoll und achtsam und unterstütze es bei seiner individuellen Entwicklung.

Inklusive Arbeit bedeutet für mich, keine Unterschiede zwischen Bildungsstand, Religionen, kultureller Herkunft, Behinderungen, Geschlechtern und Alter zu machen.

3.2 Förderung der Bildungsbereiche

Mit der Bildungsvereinbarung NRW wurden erstmals Rahmeninhalte zur Stärkung des Bildungsauftrages im Elementarbereich geschaffen.

Daraus ergeben sich folgende Bildungsbereiche, die ich in meiner täglichen Arbeit mit Ihrem Kind fördernd unterstützen.

- o Bewegung
- o Spielen und Gestalten, Medien
- o Natur und Umwelt
- o Sprache
- o Musisch, Ästhetisch
- o Körper, Gesundheit, Ernährung, Sinnesförderung
- o Ökologische Bildung
- o Naturwissenschaftliche, technische und mathematische Bildung

o Bewegung:

Großmotorik:

Krabbeln und Laufen lernen, mit Fahrzeugen(z.B. Bobbycars) fahren, Toben. Im Garten ist es den Kinder möglich, auf unebenen Rasenflächen zu gehen, die Balance zu halten, hinfallen und aufstehen zu erlernen, klettern und springen, auch Treppen steigen kann geübt werden.

Die Kinder erlernen sich zunehmend selbstständig An- und Auszuziehen.

Feinmotorik:

Erlernen des selbstständigen Essens mit Besteck, erst mit dem Löffel dann mit Messer und Gabel, Trinken aus dem Glas, das selbstständige Befüllen des Tellers und des Glases etc.

Das Öffnen und Schließen der Matschhosenträger, Knöpfe, Reißverschlüsse, Klettverschlüsse, Schnürbänder, den Umgang mit Pinsel, Stiften, Farben, Prikelnadeln, Scheren, Papier und Pappe, das Auffädeln von Perlen etc....

o **Spiele und Gestalten, Medien:**

Ansprechendes Material aus der natürlichen Umgebung der Kinder, Verkleidungssachen, Kinderküche, Spiegel, Schaukeln, Sandkasten, Fahrzeuge, , Puppen, Autos, Kleisterfarben, Pinsel, Papiere, Stifte, , Knete, Stoffe, wertfreies Material, Naturmaterial, Bilderbücher, Sachbücher, Hörspielkassetten, Musik CD's.

All diese Materialien stehen den Kindern zur Verfügung oder werden in Impulsen oder bei Projekten angeboten und können von den Kindern erforscht und kennen gelernt werden.

o **Natur und kulturelle Umwelt:**

Unser Garten und der nahe gelegene Wald regen zum Erleben von Natur an, hier können die Kinder bei entsprechender Wetterlage barfuß laufen, hören, riechen, schmecken und fühlen was die Natur zu bieten hat. Durch das häufige Angebot verschiedener Naturmaterialien erfahren die Kinder viel über Beschaffenheit, Form, Farbe, Temperatur und Geruch.

Die Kinder werden in die Pflege unserer Tiere einbezogen um ihnen von Klein an, den respektvollen Umgang mit anderen Lebewesen zu zeigen.

Mein Erziehungsstil sieht keine religiöse Erziehung vor. Jedoch feiern wir hier Brauchtumsfeste wie z.B. Karneval, Ostern und Weihnachten ebenso wie Geburtstage, Karneval .

Durch Ausflüge in die nähere Umgebung lernen die Kinder unser direktes Umfeld kennen, z.B. Wald, Feld, Nutztiere, Nachbarn und deren Haustiere.

o **Sprache:**

Durch die tägliche Ansprache, dem „*miteinander sprechen*“, der Aufforderung zu kommunizieren, durch Zuhören, durch das Verbalisieren von Tätigkeiten, Bilderbuch Betrachtungen, Singen, Fingerspiele, Klatschreime etc. Dies beginnt bei unserer Begrüßung, und endet mit unserer Verabschiedung.

Das Sprechen ist selbstverständlich freiwillig und nur Ihr Kind entscheidet wann und was es sagen will, jedoch erfahren alle Kinder, dass wir sie immer wieder ansprechen und unser Tag durch Sprache strukturiert ist.

Auch das Erlernen von Höflichkeiten wie „*Bitte*“ und „*Danke*“, „*Hallo*“ und „*Tschüss*“ und das Streitschlichten gehört zur Sprachförderung.

Kinder die bilingual erzogen werden können hier mit anderen Kindern einen ganz ungezwungenen Kontakt mit der deutschen Sprache herstellen. Im Spiel miteinander ist das Erlernen dieser spielerisch und ungezwungen.

o **Musisch ,Ästhetisch:**

Die Kinder haben jederzeit Zugang zu verschiedenen Instrumenten, diese werden sowohl im Freispiel als auch zum gemeinsamen Musizieren genutzt.

Das große Sortiment an Verkleidungssachen regt zum Verwandeln in andere Rollen Berufe, Lebewesen ein.

Die Kinder werden, auch durch das Einsetzen von CDs, an verschiedene Musikrichtungen herangeführt.

o **Körper, Gesundheit , Ernährung, Sinnesförderung:**

Eine gesunde, ausgewogene und kindgerechte Ernährung ist uns wichtig, daher koche ich täglich frisch.

Das Mittagessen besteht in der Regel aus mind. 2 Komponenten und bietet den Kindern immer eine Auswahl.

Vor den Mahlzeiten waschen wir uns gründlich die Hände, nach den Mahlzeiten putzen wir uns gemeinsam die Zähne und waschen uns Gesicht und Hände, auch nach den Toilettengängen waschen wir gründlich die Hände.

Auf Wunsch des Kindes starten wir mit dem Toilettentraining, ausschlaggebend dafür ist, dass das Kind seinen Harn und Stuhldrang spürt und es selber den Willen zur Toiletten Nutzung zeigt.

Beim Windelnwechseln tragen ich grundsätzlich Handschuhe und lege für jedes Kind eine separate Unterlage auf die Wickelkommode. Nasse oder stark verschmutzte Kleidung wird gewechselt.

Solange die Kinder eine Trinkflasche brauchen bitte ich Sie diese ausschließlich mit Wasser zu befüllen.

Auch Angebote mit: Knete, Teig, Rasierschaum, Spiegel, Kleister, Naturmaterial, Musik, Licht und Schatten, Kräutern und Pflanzen, Lebensmitteln, Stoffe etc. regen die Sinne an und schärfen diese.

o **Ökologisch:**

Ein sorgsamer Umgang mit den gegebenen Ressourcen wird den Kindern stets vermittelt z.B. das Licht in den Räumen die derzeit nicht genutzt werden immer zu löschen, Lebensmittel die unser Garten hergibt werden genutzt und verarbeiten, Obst und Gemüse wird saisonal und bestenfalls vom Bauern um die Ecke geholt, möglichst wenig Lebensmittel werden weg geworfen, der Müll wird in deutlich dafür vorgesehene Behälter getrennt. Vieles stellen wir aus einfachen Dingen, die jeder Zu Hause hat selber her, wie z.B. Knete.

o **Naturwissenschaftliche, technische und mathematische Bildung:**

Erste Erfahrungen mit Mathematik können die Kinder bei dem regelmäßig stattfindenden Angebot vom umfüllen unterschiedlich großer und breiter, teils befüllter Gefäße machen, beim regelmäßigen Körpergrößen messen, beim Bauen mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien. Hierbei machen die Kinder auch gleich

Erfahrungen mit Statik. Erfahrungen mit der Schwerkraft werden durch das fallenlassen von verschiedenen schweren und verschiedenen großen Gegenständen gemacht. Beim Malen mit Farben erleben sie, das sich diese mischen lassen und dadurch neue Farben entstehen können. Wir setzen jedes Jahr verschiedene Obst und Gemüsesamen an und können daran erleben wie sich Pflanzen entwickeln. Bei Reparaturen und Wartungen der Spielgeräte werden die Kinder mit einbezogen, je nach Entwicklungsstand können auch alte Elektrokleingeräte mit Werkzeug auseinandergebaut werden.

3.3 Bildungsdokumentation

Das Kinderbildungsgesetz, kurz KiBiz, sowie die Bildungsvereinbarung NRW besagen, dass die Entwicklung des Kindes beobachtet und regelmäßig dokumentiert werden soll. Dabei geht es nicht darum, die Defizite herauszustellen, sondern die individuellen Fähigkeiten, Lernschritte und Stärken des Kindes festzuhalten.

Basierend auf einem zusätzlichem „*Entwicklungsbogen*“ führen wir halbjährlich ein terminiertes Elterngespräch und besprechen dort die Entwicklung Ihres Kindes.

Wir bieten den Eltern an, ihnen in regelmäßigen Abständen, per Whats App, Bilder aus dem Alltag und zu besonderen Erlebnissen ihres Kindes zu senden, dies hat den Vorteil das sie stets auf dem Laufenden sind über den Alltag und die Entwicklung ihres Kindes und können sich jederzeit besondere Bilder entwickeln lassen. Sie als Eltern sind auf diese Weise viel mehr in den Alltag Ihres Kindes involviert.

Hierzu benötige ich von den Eltern eine Einwilligung(s. Anhang).

3.4 Brauchtumsfeste

Besondere Anlässe verlangen nach besonderer Gestaltung, demnach bereiten auch wir uns hier auf die verschiedene Feste durch Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten, Spiele, Dekorationen etc. vor. Im Rahmen der Tagespflege feiern wir z.B.

den Tag vor Ostern mit einem schönen Osterfrühstück, in der Adventszeit backen wir Plätzchen und singen Weihnachtslieder, an Nikolaus kommen die Weihnachtshasen und füllen unsere Stiefel mit einer kleinen Überraschung, den Tag vor Weihnachten feiern wir mit einem besonderen Mittagessen.

Zu Karneval kostümieren wir uns und feiern eine Karnevalsparty und die Geburtstage feiern wir hier natürlich auch gerne, mit Geburtstagskrone, gemeinsamen Spielen und von Ihnen mitgebrachtem Kuchen.

Im Rahmen der multikulturellen Erziehung sind Brauchtumsfeste o.ä. aus anderen Kulturkreisen bei uns ganz herzlich Willkommen, bitte sprechen Sie mich an!

3.5 Erziehungsschwerpunkte

Darüber hinaus verstehe ich meine Aufgabe als Tagespflegepersonen darin, jedes Kind dabei zu unterstützen zu einer selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranzureifen.

Bei unserem täglichen Zusammensein haben die Kinder die Möglichkeit zu lernen, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und Sorge zu tragen, dass diese auch befriedigt werden. Jedoch ist es dabei ebenso wichtig zu erfahren, dass jeder auch auf den anderen und dessen Bedürfnisse Rücksicht nehmen muss, dass nicht immer alles sofort passieren kann und wir geduldig miteinander sein müssen, damit es allen gut geht.

Um den Kindern Halt und einen sicheren Rahmen zu bieten, gibt es für alle klare Regeln und eine Struktur im Tagesablauf sowie logische Konsequenzen in Bezug auf das eigene Handeln. Bei der Kindererziehung ist es mir wichtig, Möglichkeiten zum Selbstständigkeitserwerb zu geben wie z.B.:

- sich selbst an- und ausziehen,
- selbstständig essen und trinken,
- selbstständig die vorbereitete Umgebung wieder auf zu räumen,
- selbstständig zu spielen und zu gestalten,
- sowie selbstständig Erfahrungen machen zu können.

Selbstständig bedeutet in dem Falle nicht „alleine“, ich unterstütze und begleite die Kinder selbstverständlich bei all ihrem Tun und Handeln.

Hier dürfen sich die Kinder auch mal dreckig machen, hinfallen und sich an ihre Grenzen wagen. Kinder die fallen dürfen, lernen mit der Zeit so zu fallen, dass sie sich nicht wirklich verletzen, und sie können ihre körperlichen Fähigkeiten viel besser einschätzen. Ebenso liegen mir die Partizipation und der situative Ansatz sehr am Herzen, es ist uns wichtig, dass die Kinder ganz nach ihren Möglichkeiten, ihrem Entwicklungsstand und den gegebenen Umständen ihren Tag bei mir mitbestimmen. So lernen sie, dass sie selbst dazu beitragen können, dass ihre Vorlieben, Wünsche und Ideen umgesetzt werden.

Dies können sie z. B. beim Auswählen der Mahlzeiten für die kommende Woche. Wir haben eine Vielzahl von schon zubereiteten Mittagessen fotografiert und ausgedruckt, die Kinder können anhand der Fotos das Essen für die nächste Woche auswählen. Um nicht jede Woche das gleiche wünschen zu können, werden die gewählten Speisen für 4 Wochen aussortiert.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner pädagogischen Arbeit ist die spielzeugreduzierte Umgebung.

Täglich prasseln unendlich viele Eindrücke auf Ihr Kind ein, diese zu verarbeiten ist wahre Schwerstarbeit. Daher bin ich bemüht den Kindern eine Umgebung zu bieten, die es Ihnen möglich macht, sich zwischen wenigen aber bewusst ausgewählten Spiel- und Beschäftigungsmaterialien entscheiden zu können.

Ich lege Wert darauf, dass den Kindern Material zur Verfügung steht, welches in seiner Beschaffenheit nur wenige vorgefertigte Spielmöglichkeiten bietet, sondern vielmehr Dinge, die zum kreativen und unterschiedlichem Einsatz kommen können.

Dies fördert die Konzentration und geistige Ausdauer, da sich ihr Kind nicht fortlaufend zwischen einer Vielzahl von verschiedenen Dingen entscheiden muss und zwangsläufig das Gefühl bekommt, egal für was es sich entscheidet, es verpasst jede Menge „anderes“.

Grundsätzlich arbeite ich gerne mit sinnesanregendem Material, wie z.B. Kleister, Farben, Pinsel, Wolle, wertfreies Material, den unterschiedlichsten Papieren, Naturmaterialien wie z.B. Steine, Muscheln oder Kastanien.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Erziehungspartnerschaft/ Einhalten von Absprachen/ Hospitationen

Für die pädagogische Arbeit ist die Erziehungspartnerschaft zwischen Ihnen und mir Voraussetzung.

Erziehungsberechtigte und Tagespflegeperson stehen nicht in Konkurrenz zueinander sondern verstehen sich, als sich gegenseitig unterstützende Bezugspersonen des zu betreuenden Kindes.

Um die bestmögliche Betreuung und Förderung ihres Kindes zu gewährleisten ist es wichtig, dass wir in einem ständigen, ehrlichen und wertschätzendem Austausch miteinander stehen und Änderungen oder Veränderungen der Lebenssituation des Kindes jederzeit miteinander besprechen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie nochmals an die beidseitige Schweigepflicht erinnern, Sie befinden sich in unserem Zuhause, alles was hier passiert, bleibt hier und wird auch hier besprochen.

Wenn Sie mir versprechen, nicht alles zu glauben was Ihr Kind von hier erzählt, verspreche ich Ihnen, nicht alles zu glauben was Ihr Kind von zuhause erzählt.

Wenn wir uns etwas sagen wollen, können wir folgende Gelegenheiten nutzen:

- kurze „Tür und Angel“ Gespräche, wenn die Situation dies zulässt
- terminierte Elterngespräche bei denen sichergestellt werden muss, dass Ihre Kinder in dieser Zeit anderweitig betreut werden.

- ein halbjährlich stattfindendes Entwicklungsgespräch basierend auf von mir geführten Entwicklungsbögen, zu dem ich Sie einlade.
- In sehr dringenden Fällen können wir einen Telefontermin vereinbaren.
- Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Fachberatung der Stadt Kerpen, zu einem Gespräch hinzuzuziehen.

Das Einhalten von Absprachen, Terminen und Uhrzeiten ist von großer Wichtigkeit für eine dauerhaft reibungslose Zusammenarbeit!

5. Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

5.1 Warum ist die Eingewöhnung so wichtig?

Die Eingewöhnungsphase ist elementar wichtig für Ihr Kind, für Sie und mich. Sie ebnet den Weg zu einer vertrauensvollen Beziehung und macht somit eine tägliche Betreuung möglich.

Durch langsame und begleitete Kontaktaufnahme zwischen Ihrem Kind und mir können zum einen Ihr Kind und Sie sich in „Trennung“ üben und zum anderen kann ich eine Beziehung zu Ihrem Kind aufbauen.

Das Wichtigste jedoch ist, Ihr Kind bestimmt die Eingewöhnungsgeschwindigkeit. Die Eingewöhnungszeit ist eine sehr sensible und auch intensive Zeit, auch für die anderen Kinder der Gruppe. Sie lernen die neue Familie kennen und müssen Rücksicht nehmen. Da ich mich intensiv um das neue Kind kümmer stehe ich für die anderen Kinder in dieser Zeit nicht zu ihrer sonst gewohnten vollen Aufmerksamkeit zur Verfügung. Daher ist die Eingewöhnung in der Regel zeitlich sehr klar begrenzt und es kann sein, das sich ein Termin auch mal verschiebt. Grundsätzlich muss es hier immer allen gut gehen.

5.2 Wie gestalte ich die Eingewöhnung?

Die Eingewöhnung gestalten wir nach dem Berliner Modell.

Sie staffelt sich in verschiedene Phasen. Die einzelnen Phasen und ihre Schwierigkeiten werden im Vorfeld mit Ihnen gut und genau besprochen. Verbindliche Absprachen müssen getroffen werden um eine erfolgreiche Eingewöhnung zu ermöglichen.

Doch zuvor müssen wir uns erst einmal kennen lernen.

Nachdem Sie mit mir in Kontakt getreten sind und noch bevor Sie und wir uns entscheiden einen Vertrag miteinander einzugehen, möchten wir Sie zu einem kleinen

„Schnupperbesuch“ bei uns daheim einladen. Dieser Besuch ist für beide Seiten unverbindlich.

Für den nächsten oder übernächsten Tag vereinbaren wir ein kurzes Telefonat und bei beiderseitigem Interesse vereinbaren wir einen neuen Termin miteinander.

Bei diesem Termin geht es um die Klärung aller organisatorischen Fragen und Voraussetzungen, des Konzeptes und des Vertrages.

Hier finden wichtige und verbindliche Absprachen zwischen Ihnen und mir statt, außerdem kann ich dabei schon erste Kontakte zu Ihrem Kind aufnehmen und die Eingewöhnung starten.

5.3 Phase 1: „Schnuppertermine“

Bei diesen Terminen steht das gegenseitige, vorsichtige Kennen lernen im Vordergrund. Sie bleiben zur Begleitung die ganze Zeit über bei Ihrem Kind.

Ich nehme immer wieder Kontakt zu Ihnen und Ihrem Kind auf und binde mich zunehmend mehr in Ihr Spiel ein.

Ihr Kind erlebt hier schon, geschützt durch Sie, den Tagesablauf und lernt die gängigen Regeln kennen. Zunehmend haben Sie die Aufgabe sich aus dem Geschehen zurückzuziehen.

5.4 Phase 2: „Rückzug der Bezugsperson“

Sie haben nun die Aufgabe sich ganz aus dem Geschehen um Ihr Kind herauszuziehen. Es wird ein fester Platz vereinbart, auf dem Sie für Ihr Kind zwar jederzeit erreichbar sind, ihm aber nicht mehr als Spielpartner zur Verfügung stehen.

Lässt sich Ihr Kind nun mehr und mehr von mir ablenken und bespielen und lässt es Kontakt durch die anderen Kinder zu, kann man nach wenigen Tagen mit der nächsten Phase beginnen.

5.5 Phase 3: „Trennungsübungen“

Nach genauer Absprache mit Ihnen über den Verlauf verabschieden Sie sich für eine kurze Zeit von Ihrem Kind, bleiben aber in der Nähe des Hauses. Wichtig dabei ist, dass Ihr Kind immer von Ihnen darüber informiert wird wohin Sie gehen und wann Sie wieder kommen. Heimliches Herausschleichen darf nicht sein.

Schafft es Ihr Kind sich von uns dauerhaft trösten und ablenken zu lassen, kommen wir in die letzte Phase.

5.6 Phase 4: „Stundenweise Betreuung“

Sie bringen Ihr Kind zu einer in Zukunft üblichen Zeit zu mir, verabschiedet sich nach kurzer Weile von Ihrem Kind und vereinbaren eine Abholzeit mit Ihrem Kind.

Ziel ist es, am Ende dieser Phase die tägliche Betreuungszeit auf die Bedürfnisse Ihrer Familie auszuweiten, ohne das Kind zu überfordern.

Ihr Kind gilt als eingewöhnt sobald es sich den ganzen Tag von uns betreuen und umsorgen lässt, ohne unter der Trennung von Ihnen zu leiden.

Jede dieser Phasen wird individuell vereinbart.

6. Unser Tagesablauf

6.1 Struktur und Rahmen des Tages

Alle Kinder kommen bis spätestens 8:30 Uhr. Kinder, die mit frühstücken möchten, kommen bitte bis 8:00 Uhr. Das Frühstück wird von uns gestellt. Es gibt neben verschiedenen Brotsorten, Käse, Wurst, Marmelade, Obst und Gemüse. Joghurt oder Quark werden auch täglich angeboten.

Beim Frühstück erzählen wir uns von wichtigen Ereignissen und über die Dinge, die wir am Tag gemeinsam vorhaben.

Im Anschluss gehen wir gemeinsam raus, entweder in den Garten oder in den Wald, zum Bauernhof einkaufen oder auf den Spielplatz.

Gegen 11:00 Uhr nehmen wir ein Mittagessen ein und ruhen uns im Anschluss aus. Bis zur Abholung durch die Eltern spielen, lachen, basteln und kuscheln wir je nach Wetter in unserer Hütte oder im Garten.

6.2 Das Mitbringen von Spielsachen / Eigentum

Das Mitbringen von einem Kuscheltier o. ä. ist in Absprache möglich und oftmals, gerade wenn das Trennen morgens noch schwer fällt, ganz besonders wichtig.

Damit dies aber hier nicht zu Schwierigkeiten untereinander führt, bitte ich Sie folgendes zu beachten:

Das mitgebrachte Spielzeug sollte nicht allzu groß sein, sodass es in das Eigentumsfach Ihres Kindes passt, um dort sicher aufbewahrt werden zu können.

„Kriegspielzeug“ (Spielzeugwaffen, -panzer, -soldaten oder anderes gewaltverherrlichendes Spielzeug) darf nicht mitgebracht werden. Ebenfalls kein Spielzeug, das lärmt und/oder blinkt. Auch nicht an Karneval.

Bei mitgebrachtem Spielzeug(ein Teil) kann es dazu kommen, dass auch die anderen Kinder Interesse daran haben. Für Kinder unter drei Jahren ist das Teilen eine sehr große Herausforderung, denn in ihrer Entwicklung ist es nun erst einmal wichtig zwischen *mein* und *dein* zu unterscheiden.

Bringen Sie daher bitte nur Spielsachen mit, die auch kleine und größere Strapazen aushalten können.

Spielzeug welches beim Abholen hier vergessen wurde kann nicht in unserer Freizeit abgeholt werden!

7. Pflege und Verpflegung

7.1 Ernährung, Mahlzeiten, Gesundheit

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist mir wichtig, daher koche ich immer selbst.

Das Mittagessen besteht in der Regel aus mind. 2 Komponenten und bietet den Kindern immer eine Auswahl.

Das Essen ist für die Kinder stets freiwillig, jedoch legen wir Wert darauf, dass wir alle zusammen am Tisch sitzen.

Eine gute Tischkultur ist ein weiterer Bereich der mir bei meiner Arbeit am Herzen liegt. Mit zunehmendem Alter werden die Kinder daher auch an den Gebrauch von Messer und Gabel herangeführt. Doch vorerst ist es natürlich erlaubt mit den Händen zu essen! Natürlich kann es nicht jeden Tag das Lieblingsessen eines jeden Kindes geben, aber hin und wieder schon.

Wenn Ihr Kind ein absolutes Lieblingsessen hat und dies in unser Ernährungskonzept passt und nicht zu zeitaufwendig ist, würde ich mich freuen, wenn Sie mir das Rezept mitbringen würden!

So kann sich jedes Kind zu besonderen Anlässen sein Lieblingsessen wünschen.

Um den Kindern den Erhalt Ihres natürlichen Sättigungsgefühls zu ermöglichen, leite ich, mit der Zeit an, den Teller zunehmend selbstständig zu befüllen. Die Menge richtig einzuschätzen kann erst nach diesem wichtigen Schritt gelernt werden und ist Teil des Ziels.

Der Teller muss nicht leer gegessen werden, wer satt ist, ist satt.

Selbstverständlich gibt es auch bei uns hin und wieder Süßigkeiten oder Knabbereien, Nutella, Marmelade oder Honig zum Frühstück, oder zum Mittagessen, wenn es mal schnell gehen muss auch eine Dosensuppe.

Die Kinder haben jeden Morgen die Möglichkeit in der Zeit von 8:00 Uhr - 8:20 Uhr gemeinsam zu frühstücken.

Die Mittagessenzeiten richten sich nach den Schlafgewohnheiten der Kinder, finden aber in der Regel zwischen 11:00 Uhr und 11:30 Uhr statt.

Nach dem Mittagsschlaf biete ich den Kindern dann noch einen kleinen Imbiss in Form von Joghurt, Rohkost, Obst, Keksen oder ähnlichem.

Zu den Geburtstagen Ihres Kindes steht es Ihnen selbstverständlich frei einen Geburtstagskuchen oder dergleichen mitzubringen.

Leidet Ihr Kind unter Lebensmittelunverträglichkeiten/ Allergien, Schluckschwierigkeiten bitte ich Sie mich rechtzeitig, hinreichend darüber zu Informieren.

Die Verpflegungskosten entnehmen Sie bitte dem Betreuungsvertrag.

7.2 Krankheit / Hygiene / Sauberkeitserziehung

In einer Gruppe von Kindern kann es immer wieder dazu kommen, dass sich Krankheiten verbreiten und übertragen. Grundsätzlich unterliegen Sie im Falle einer Erkrankung Ihres Kindes der Meldepflicht bei uns.

Kranke Kinder werden von uns nicht betreut.

Sie als Eltern tragen die Verantwortung dafür sich ein soziales Netzwerk zu schaffen, welches zum Tragen kommt wenn Ihr Kind krank ist und sie berufstätig sind etc.

Wird ihr Kind hier krank rufen ir Sie an und Ihr Kind muss so schnell wie möglich, spätestens aber nach einer Stunde hier abgeholt werden.

Kinder unter 3 Jahren stecken alles in den Mund, husten und nießen sich gegenseitig an, wischen Rotznasen mit den Händen weg und spielen dann unbeirrt weiter, trinken aus den Wasserflaschen des anderen und nehmen auch den Schnuller eines anderen Kindes in den Mund. Daher ist die Möglichkeit sich hier anzustecken wenn ein Kind krank gebracht wird sehr hoch. Dies ist nicht nur für uns, sondern auch für die anderen Familien, die ihr Kind im Krankheitsfall zu Hause lassen sehr ärgerlich.

Kinder die fiebern oder erbrechen oder Durchfall haben, können erst nachdem sie 24 Stunden OHNE MEDIKAMENTE symptomfrei sind wieder von uns betreut werden.

Bitte bedenken Sie, dass auch wir berufstätige (Tages-)Mütter in Vollzeit sind und auch wir uns anstecken können und somit die Betreuung für Alle entfällt!

Die Empfehlungen des RKI zur Wiederzulassung in Schulen und sonstige Gemeinschaftseinrichtungen ist für alle Eltern hier bindend.

Wenn wir draußen waren und Ihr Kind im Matsch gespielt hat und die Kleidung nass wurde, sorgen wir dafür, dass Ihr Kind sich seine Wechselsachen anzieht und gebe Ihnen dann die nasse Wäsche mit nach Hause.

Wenn Sie feststellen, oder wir bemerken, dass ihr Kind Interesse an dem Gang zur Toilette entwickelt und es ein Gefühl dafür entwickelt hat wann seine Windel voll ist, können wir gemeinsam mit dem „Sauber werden“ beginnen.

Es ist sinnvoll den Zeitpunkt gemeinsam zu besprechen.

Es empfiehlt sich für diese Phase viele Hosen mit Gummizug, die also von Ihrem Kind selbstständig hoch und runter gezogen werden können, zu besorgen.

Ich wasche keine Wäsche Ihrer Kinder!

Auch Trainerwindeln, Unterhosen und Strümpfe sollten in hoher Anzahl für Ihr Kind hier bereitstehen.

Das Toilettentraining muss auch zuhause fortgeführt werden um sein Ziel zu erreichen. Der Schritt von Windel zur Toilette ist für jedes Kind mit großer Anstrengung und Umstellung verbunden. Nur Ihr Kind kennt den richtigen Zeitpunkt für sich um „sauber“ zu werden. Wichtig ist, dass wir dies sehr ernst nehmen und Ihrem Kind soviel Zeit geben wie es für diesen entscheidenden Entwicklungsschritt benötigt!

7.3 Ruhephasen

Kinder unter drei Jahren benötigen, gerade wenn sie in einer Gruppe von Kindern sind, regelmäßige Ruhephasen. Dazu bieten sich hier verschiedene Möglichkeiten:

- der Schlafraum, in dem jedes Kind sein eigenes Bett hat.
- das Ausruhen, Kuscheln, Schlummern in der Snoozleecke.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder gemeinsam in ihre Betten und halten einen Mittagsschlaf.

Aber auch im Laufe des Tages werden immer wieder kleinere Ruhephasen von uns initiiert, z.B. bei einer Bilderbuchbetrachtung.

7.4 Familienrahmen

Um die vorübergehende Trennung von Ihnen ggf. besser zu verkraften und um einen Teil von „Zuhause“ immer bei sich zu haben, wäre es schön, wenn auch Sie ein Fotobuch gestalten würden.

Während der Eingewöhnungsphase lade ich Sie herzlich dazu ein, ausgewählte Fotos von Ihren Familienmitgliedern, Haustieren und/ oder was auch immer Ihre Familie ausmacht, mitzubringen und diese mit Ihrem Kind gemeinsam in einem Fotobuch einzusortieren und zu beschriften.

Die Kinder können jederzeit „Ihr“ Buch ansehen und haben so ein bisschen „zu Hause“ bei sich.

8. Eltern erwünscht

Gerade in der Eingewöhnung ist es wichtig, dass Sie als Bezugsperson und wichtige Basis Ihr Kind solange unterstützen, bis es sich an mich gewöhnt hat und mich als Vertrauensperson akzeptiert.

Bei gemeinsamen Ausflügen und Festen sind Sie als Eltern und Familie gerne gesehen. Wenn Sie einmal einen Tag bei uns verbringen möchten, können wir das in Absprache gerne vereinbaren.

9. Verträge sind für alle wichtig

Damit wir als Erziehungspartnerschaft bereits im Vorfeld über alle Eventualitäten gesprochen haben und uns zum Wohle Ihres Kindes einig sind, ist es wichtig vor Beginn der Betreuung einen Vertrag aufzusetzen.

Diesen schicke ich Ihnen rechtzeitig zu. Ein erstes Treffen zum Kennenlernen und zur Klärung von Fragen vereinbaren wir im Vorfeld.

Bitte sprechen Sie mich bei allen Belangen rund um Ihr Kind, die Betreuung, den Vertrag etc. an. Nur Fragen und Anregungen, die ausgesprochen werden können geklärt werden. Ich achte sehr darauf, dass sich alle Eltern, Kinder und Pflegekräfte gut verstehen und ein harmonisches Miteinander pflegen.

10. Abschied

Wo es einen Anfang gibt da gibt es auch ein Ende, so ist es mit der Tagespflegegruppe natürlich auch.

Um den Abschied von hier für Ihr Kind zu einem schönen Erlebnis zu machen beginne ich schon frühzeitig damit, diesen zu thematisieren. Wir besprechen gemeinsam was nach der Zeit in der Tagespflegegruppe kommt, in der Regel ist es ja dann der Start in die Kita, schauen uns zu diesem Thema Bilderbücher an und besprechen diese und wir planen sehr genau wie der Abschied von hier gestaltet werden kann damit es den Kindern dabei gut geht.

Die Kinder haben die Möglichkeit im Vorfeld eine Art „Umzugskarton“ zu gestalten in den wir dann alle Eigentumsachen und gesammelten Werke legen und somit symbolisch aus der Tagespflegestelle „ausziehen“.

Wir feiern alle gemeinsam ein kleines Abschiedsfest.

Den Tag des Abschiedes gestalten die Kinder dann ganz nach ihren Vorlieben. Sie können sich dazu ihr Lieblingessen, Lieblingsbeschäftigung etc. aussuchen.

Im Fokus der Abschiedsphase steht nicht die Trauer um den „Verlust“, sondern die Freude auf das Neue!

11. Checkliste für Eltern/ Bitte mitbringen

Für unseren täglichen Ablauf ist es wichtig, dass jedes Kind über sowohl wetterfeste, als auch passende Kleidung verfügt.

Ihr Kind sollte hier haben:

- Wechselsachen in mind. zweifacher Ausführung
(Bodys, Unterwäsche, Socken, Hosen, T-Shirts, Pullover)
- Hausschuhe und/oder Stoppersocken
- eine Matschhose
- eine Regenjacke mit Kapuze
- Gummistiefel
- im Sommer: Sonnencreme, Badehose / Badeanzug, Sonnenhut/ Cappy
- Im Winter: Mütze, Schal, Handschuhe, Schneeanzug
- Kuscheltier o.ä.
- bei Bedarf einen Schnuller, besondere Decke etc.

Windeln und Feuchttücher bringen Sie bitte selbst mit. Ebenfalls besondere Hygiene- oder Pflegemittel, sofern Ihr Kind diese benötigt. Ebenso die im Betreuungsvertrag vereinbarten Notfall- Medikamente.

12. Kooperationspartner

Jugendamt der Stadt Kerpen